

L o u i s e,
die
B r a u t
N a p o l e o n s.

V o n
Anton Ferdinand Drexler.

W i e n,
gedruckt bey Anton Strauß.
1810.

E-340200



Hic dies vere mihi festus atrox
Eximet curas.

Hor. Lib. III. Ode XIV.

IN. OS-2016-2841

Nil parvum, aut humili modo,
Nil mortale loquar.

Hor. Lib. III. Ode XXV.

So hehr und glorreich trat aus des Chaos Nacht
Des jungen Tages strahlende Königin
Hervor; ein Gott rief sie, zu glänzen
Durch die Unendlichkeit seiner Schöpfung.

So grüßten sie die Sphären mit Jubelton;
Denn liebend zog die kreisenden Wandler sie
An sich, daß feindlich sie aus ihren
Bahnen nicht wichen und untergingen.

So jauchzt' ihr alles Leben im Hochgefühl
Der Freude zu; so drängten voll Ahnungen
Des schönsten Lenzes tausend Keime
Ihrer Entwi.klerin sich entgegen.

So lag im zarten Schooße der Gegenwart
Die graue Zukunft — so liegt ein Eichenwald
Schon in der Eichel. Daß er werde,
Wirket die Göttinn am Himmelsbogen.

O du, die heute staunend Europa nennt,
Louise! Du Verlobte Napoleons!
Empfang in Huld mein Lied der Freude,
Wie es entströmet dem vollen Busen.

Denn alle Zungen, Herrliche, grüßen Dich
In Deiner Hoheit! Hymnen erschallen Dir!
In Aller Herzen thront ein Gott; ein
Himmel, Louise, sind Aller Herzen.

Drum, Völker, weint! nicht Thränen des Kummers mehr,
Nein, des Entzückens selige Thränen weint:
Der Freundschaft Demantkette fesselt
Östreich an Gallien nun auf ewig.

Auf ewig! ewig! — Oder das Morgenroth
Ist nicht des heitern Tages Verkünderinn,
Die volle Blüthenkrone nicht die
Reisende Bildnerinn gold'ner Früchte.

Vertraut des Schicksals mächtigem Lenker, der
In seiner Kraft die Berge gegründet hat; *)
Denn was er ordnet, das ist löblich;
Seine Gerechtigkeit währet ewig.**)

Frohlocket denn, und preist den Unendlichen!
Es hallen alle Tempel von Lobgesang!
Vom blauen Ister bis zur Seine
Töne der Jubel der Nationen!

Und du, mein Lied der Freude, verkündige
Den Wunsch — nein das Gebeth der Entzückten jetzt,
Die heut' in gottgeweihten Hallen
Ihre Gefühle dem Schöpfer stammeln:

Heil sey Louise! Heil sey Napoleon!
Heil allen Millionen des Erdenrunds!
Versöhnung Allen, die sich hassen!
Eintracht und Friedensglück allen Völkern!

*) Psalm. 65. V. 7.

***) Psalm 111. V. 3.

Von nun an, Vater deiner Erschaffenen!
Benehke keine Thräne des Jammers mehr
Ein Aug', und aus gepreßtem Busen
Steige kein Seufzer mehr auf zum Himmel!

Und diesen Bund, den heiligsten, segne du,
O Gott der Liebe! daß noch die spätesten
Geschlechter einst den Augenblick, in
Dem er geschlossen ward, wonnetrunken

Den Enkeln preisen. Gib, du Allmächtiger!
Dem hohen Paare Pfänder der Liebe, die
Des großen Vaters Geist und Thron, das
Herz der erhabenen Mutter erben.
